

Russland ist Doppel-Weltmeister

ST. PETERSBURG: Den Heimvorteil genutzt: Russland hat bei der Weltmeisterschaft junger Dachdecker die Titel in den Disziplinen Steildach und Abdichtung gewonnen sowie den Preis des IFD-Präsidenten in der Kategorie Abdichtung erhalten.

Ungarn siegt im Metaldach-Wettbewerb, errang dort auch den Preis des IFD-Präsidenten und wurde Zweiter in der Kategorie Dachdeckung. Das deutsche Team holte ebenfalls zwei Auszeichnungen. Parallel dazu bot der 57. IFD-Kongress die Gelegenheit zu internationalem Fachaustausch.

Malte von Lüttichau/Detlef Stauch

Zum ersten Mal hat das junge IFD-Mitglied Russland den Kongress der Internationalen Föderation des Dachdeckerhandwerks ausgerichtet. Traditionell finden bis jetzt IFD-Kongress und die Weltmeisterschaft junger Dachdecker parallel statt, so auch in St. Petersburg, der Gastgeberstadt 2009. Die 57. Auflage brachte eine neue Ausrichtung: Der IFD-Kongress wird weiterhin jährlich stattfinden, die Weltmeisterschaften junger Dachdecker ab 2010 nur noch alle zwei Jahre. Der erste Kongress ohne Weltmeisterschaften wird 2011 in Dublin stattfinden. Diskutiert wurde ebenfalls, die Weltmeisterschaften junger Dachdecker ab 2014 in Rahmen der Leitmesse DACH + HOLZ International stattfinden zu lassen. Eine endgültige Einigung wurde in dieser Frage in St. Petersburg jedoch nicht erzielt.

Begonnen hatte der Kongress bereits am Mittwochnachmittag mit der Sitzung der Kommission „Forschung und Technik“. Am Donnerstagmorgen fanden getrennte Sitzungen der Kommissionen „Allgemeines“, „Steildach und Fassade“ sowie „Abdichtung“ statt, bevor IFD-Präsident Gordon Penrose am frühen Nachmittag gemeinsam mit Alexander Dadchenko, Präsident der russischen Dachdecker-Union (NRU), den Kongress offiziell eröffnete und das Programm der nächsten Tage vorstellte.

Wasserstadt St. Petersburg

Der weitere Nachmittag war zunächst für das Kennenlernen von St. Petersburg reserviert. Auf einer Bootsrundfahrt boten sich den Kongressteilnehmer zahlreiche beeindruckende Anblicke der russischen Ostsee-Metropole. Anschließend hatten die Teilnehmer noch kurz die Gelegenheit, die weltberühmte Isaaks-Kathedrale unter sachkundiger Führung zu besichtigen. Im straff organisierten Programm fuhren die Teilnehmer direkt zum St. Petersburger „Lenexpo“-Messegelände, wo zeitgleich die Weltmeisterschaft junger Dachdecker und die Baumesse „BalticBuild“ stattfanden. Hier gewannen die Delegierten einen Eindruck von der Arbeit junger Dachdecker aus ganz Europa, konnten sich in kurzen Gesprächen mit Mentoren vom Stand des Wettkampfs überzeugen und einen kurzen Blick in die Messehallen werfen. Das Timing der Organisatoren stimmte: Die Kongress-Teilnehmer wurden Zeugen der spannenden Schlussphase des zweiten Wettkampftages, in der die Teams die letzten Elemente ihrer Aufgaben fertigstellten. Beim anschließenden russischen Abend mit landestypischer Musik und Kost stand das Miteinander auf der Tagesordnung.

Große Aufgaben für russischen Verband

IFD Präsident Gordon Penrose eröffnete am nächsten Morgen den Konferenz-Tag des Kongresses. Der NRU-Präsident Alexander Dadchenko stellte anschließend den Anwesenden die Struktur und Aufgaben des russischen Dachdeckerhandwerks vor. Dadchenko skizzierte drei Hauptaufgaben, um ein eigenständiges Berufswesen weiter zu etablieren und zu festigen:

- Den Dachdeckerberuf als eigenständig anerkannte Berufsgruppe aus dem Bauwesen heraus zu etablieren. Dazu gehören die eigenständige Ausbildung von Fachkräften und die öffentliche Anerkennung des Berufs.
- Den Dachmarkt und die Geschäftsbeziehungen ausbauen. Dazu gehört der Aufbau einer gemeinsamen Datenbank.
- Die rechtliche Unterstützung der Vorhaben erhalten, verbindliche Vertragswerke entwickeln und die Beziehungen zu entsprechenden Behörden ausbauen.

Als aktuelles Hauptprojekt stellte Dadchenko die Ausbildung von eigenen Fachkräften vor. Realisiert wird dies seit sechs Jahren in einer nationalen Dachdeckerschule. Diesem Erfolg steht eine bisher fast unkontrollierte Marktentwicklung gegenüber – moderne Werkstoffe verbreiten sich nur verzögert durch das Land und Firmen sind berechtigt, eigene Standards und Normen festzulegen, die Folge ist eine sinkende Qualität. Der Fortschritt,

schloss Dadchenko, ziehe sich in Wellen durch das Land, derzeit seien in Russland veraltete, aktuelle und Zukunftsmaterialien gleichermaßen gefragt: „Wir haben viel zu tun – eine große Arbeit liegt vor uns.“

„Klimaanlage“ Gründach

Die wirtschaftliche Situation St. Petersburgs schilderte im Anschluss Igor Shikalov von der städtischen Baubehörde. Shikalov analysierte die Lage des regionalen Baustoffmarktes und stellte Ansätze vor, wie die Zusammenarbeit bei Bauprojekten gestaltet werden kann. Senior-Vizepräsident Sándor Horváth präsentierte den ersten Beitrag zur Fachtechnik. Er erinnerte an die „Fünf Punkte zu einer neuen Architektur“ von Le Corbusier, nach denen die bebaute Fläche eines Grundstückes durch ein flaches Dach mit Dachgarten zurückgewonnen werden kann. Das Gründach, so Horváth, sei die „beste und umweltfreundlichste Klimaanlage, die es gibt.“ Horváth stellte verschiedene Ausführungsformen dar, verwies auf den Wert der FLL-Richtlinie („enorme Hilfe“), stellte Sicherheitskonzepte vor und zeigte, wie sich widersprechende Ziele wie Wasserablauf und Wasserspeicherung beim Gründach vereinen lassen.

Chris Geurts vom TNO in Delft präsentierte das Thema Windlast auf Dächern. „Der Klimawandel“, so Geurts einleitend, „ist Fakt.“ Geurts stellte in der Folge die europaweit vereinheitlichten Bemessungsregeln im Bauwesen, Eurocodes, vor. Gegliedert in 58 Teile, gibt es in jedem Land zu jedem Eurocode einen nationalen Anhang. Dort werden national festzulegende Parameter definiert. Darüber hinaus können aber auch zusätzliche Erläuterungen gegeben und weitere Anwendungsregeln vorgeschrieben werden. Chris Geurts wurde unmittelbar nach seinem Vortrag für seine verdienstvolle Arbeit für das Dachdeckerhandwerk und die IFD mit der IFD-Auszeichnung geehrt.

Richtlinie zur Energieeffizienz verabschiedet

Sven Matthiesen, Leiter der Schraubenentwicklungsabteilung bei Hilti, trug zum Thema: „Befestigung von Paneelen und Profilen an Metallkonstruktionen“ vor. Auch hier wurde thematisiert, wie mit Hilfe technischer Innovationen Zielkonflikte zu meistern sind. Matthiesen präsentierte unter anderem eine Schraube, die zugleich scharf und schnell sowie robust und ausfallsicher sein soll. Darüber hinaus gab er Hinweise zur Qualität: „Schauen Sie, wie dick die Späne sind, darüber wird die Wärme abgeleitet.“ IFD-Generalsekretär Detlef Stauch stellte im Anschluss den Entwurf der „IFD-Richtlinie zur Energieeffizienz von Dach und Wand“ vor. Ziel, so betonte Stauch, sei nicht gewesen, eine umfassende Schrift herauszugeben, sondern eine übersichtliche Zusammenfassung „intelligenter Lösungen für bestehende Gebäude“ anzufertigen. Weitere Schriften zu Ausführungen und Unterthemen (Luftdichtheit, Vermeidung von Wärmebrücken, Belüftung von Dach und Wand, Wärme- und Feuchteschutz) sind bereits in Arbeit oder Planung. Die Richtlinie wurde von den Delegierten verabschiedet.

Der Themennachmittag stand unter der Leitfrage: „Wie sollten Standards für das Dach aussehen?“ Josef Rühle, Geschäftsführer Technik im ZVDH, stellte dem Plenum das deutsche System der anerkannten Regeln der Technik vor. Rühle beschrieb ihre Funktion für den Handwerker als Mindeststandard, Orientierungsrahmen und verständliche sowie gewerkspezifische Übersetzung bestehender Normen. Die anschließende Fachdiskussion des Plenums thematisierte vor allem die Dauerhaftigkeit von Dächern.

Siegerehrung im Marmorsaal

Bevor am Samstagvormittag die Ergebnisse der Fachkommissionen vorgetragen wurde (siehe Kasten: „Die Ergebnisse der Kommissionen“), stand am Freitag das festliche Galadinner im Marmorsaal des Ethnografischen Museums auf dem Programm. Stilvoll wurden die Gäste mit russischer Musik und Ballett unterhalten. Der Festabend war eine vorzügliche Gelegenheit für IFD Präsident Penrose, Kommerzialrat Walter Buchegger, den Bundesinnungsmeister des Österreichischen Dachdeckerverbandes und langjährigen Oberschiedsrichter der IFD, mit der IFD-Ehrennadel für seine Verdienste zu auszuzeichnen. Höhepunkt des Abends war die Siegerehrung der Weltmeisterschaft junger Dachdecker. 24 Teams aus 13 Ländern nahmen in drei Kategorien an der Weltmeisterschaft teil. Russland konnte dabei gleich zwei Titel gewinnen. In den Wettbewerben Steildach und Abdichtung setzte sich das russische Team in der 22. Auflage des Wettbewerbs gegen die Konkurrenz durch. Das russische Team erhielt außerdem den Preis des IFD-Präsidenten in der Kategorie Abdichtung. Ungarn siegte im Metaldachwettbewerb, errang dort auch den Preis des IFD Präsidenten und wurde Zweiter in der Kategorie Dachdeckung. Die deutsche Mannschaft belegte im Bereich Abdichtung den dritten Platz und gewann im Bereich Steildach den Preis des IFD-Präsidenten für die beste Küraufgabe. In der Disziplin Metaldach gewann Ungarn vor Lettland und Frankreich.

Gemeinsam mit ihren Mentoren hatten sich die Wettkampfteilnehmer am Dienstag Richtung St. Petersburg auf den Weg gemacht. Am Mittwoch hatten die Teams die 1. Pflichtaufgabe zu bewältigen: Am Vormittag eine Dachdeckung mit Dachgaube sowie eine Abdichtung mit Wärmedämmung aus Penopolysterol, am Nachmittag eine Dachdeckung mit Biberschwanzziegeln sowie eine Dachabdichtung mit Resitrix.

Die zweite Pflichtaufgabe am Donnerstag: Vormittags eine Dachdeckung mit Dachfenster sowie eine Abdichtung mit Wärmedämmung aus Penopolysterol, nachmittags eine Dachdeckung mit verfalzten Dachsteinen sowie eine Dachabdichtung mit PVC-Kunststoffbahnen.

Für ausreichende Zuschauerzahlen sorgte unter anderem die zeitgleich auf dem „Lenexpo“-Gelände stattfindende Internationale Bauausstellung „BalticBuild.“

Erstmals Preis für die Kür

Am Freitag erstellten die Teilnehmer Küraufgaben in den Bereichen Dachdeckung, Abdichtung und Metalldeckung. Erstmals wurden die Kür-Arbeiten mit einem Sonderpreis des IFD-Präsidenten bewertet. Der Wettbewerb war damit beendet, die Anspannung der jungen Dachdecker löste sich allerdings erst bei der feierlichen Siegerehrung im Rahmen der IFD-Gala. Neben Pokalen und Medaillen wurden die Teilnehmer der Siegerteams mit einem Scheck über je 750 Euro, gestiftet von den Firmen Rheinzink, und der ZEDACH sowie der European Single-ply Waterproofing Association ESWA, geehrt. Mit dem aus Sicht vieler Teilnehmer schönen Erfolg ging die Weltmeisterschaft zu Ende, am Samstag machten sich die Mannschaften zurück auf den Weg nach Hause. Der nächste IFD-Kongress findet vom 16. bis 20. Oktober 2010 in Belfast/Nordirland statt.

Samstag Generalversammlung der IFD

Samstagvormittag fand die Generalversammlung der IFD statt. Die für Vereine notwendigen Themen wie Budget, Geschäftsbericht und die Berichte aus den Kommissionen standen auf der Tagesordnung. Darüber hinaus wurde mit der Vereinigung SRCA Slate Roofing Contractors Association of Northern America ein neuer Kooperationspartner aufgenommen. SRCA ist der Schiefer-Dachdeckerverband von Nordamerika. Der gemeinnützige Berufsverband wurde 2005 gegründet. Seine Aufgaben sind die Förderung des Schieferdecker-Handwerks, einschließlich, aber nicht beschränkt auf Schieferdecker-Handwerker; Förderung der Ausbildung und Schulung von Schieferdecker-Unternehmen in traditionellen Schieferdeckungstechniken; und die Fortführung der Interessen der Schieferdecker-Unternehmen in der Entwicklung entsprechender Standards, Techniken, Methodologie, Schulungsmaterial und Netzwerke. (*Hinweis: Slate steht im englischen nicht nur für natürlichen Schiefer*)

Es wurde ebenfalls einstimmig beschlossen, Detlef Stauch den Titel Direktor der IFD zu verleihen.

Peter Rogerson, Delegationsleiter des britischen Verbandes NFRC und deren Präsident Mike Long luden zum nächsten, dem 58. Kongress und zur 23. IFD Weltmeisterschaft junger Dachdecker in der Zeit vom 16. bis 20. November 2010 nach Nordirland ein, wobei IFD-Präsident Gordon Penrose die Einladung präziserte und mit eindrucksvollen Bildern und Worten in seine Heimatstadt Belfast einlud.

Abschließend resümierte Penrose einen erfolgreichen Kongress mit Weltmeisterschaft in St. Petersburg und schloss den diesjährigen Kongress gegen Mittag.

ZUSAMMENFASSUNG

Die Ergebnisse der Kommissionen

Kommission Allgemeines

Präsident Gordon Penrose berichtete über die erste Sitzung der Präsidenten der Vollmitglieder, die am 18. Juni in London stattgefunden hat. Weitere Länder interessieren sich für eine Mitgliedschaft in der IFD. Verabschiedet wird eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge um ein Prozent, sonstige Budgetänderungen sind nicht vorgesehen. Es wird der Beschluss gefasst, die Weltmeisterschaft alle zwei Jahre, den Kongress weiterhin jährlich durchzuführen. Ein Kongress ohne Weltmeisterschaft wird erstmals 2011 in Dublin stattfinden. Die weiteren Termine: 2010 Belfast, 2011 Dublin, 2012 Schweiz (voraussichtlich Luzern), 2013 Niederlande (voraussichtlich Rotterdam).

Kommission Steildach und Außenwandbekleidung

Kommissionsvorsitzender Hansjörg Walliser stellte die Idee einer IFD-Richtlinie für die Planung und Ausführung von Fassaden vor. Die Kommission stimmte der Erarbeitung der Richtlinie zu, ein Arbeitskreis wurde gebildet, die erste Sitzung findet am 11. November 2009 statt. Robert Lipsky (Hilti) präsentierte Problemlösungen bei der Montage von großen Sandwich-Paneelen. Axel Granz (Monier) berichtet zum Stand der Norm prEN 15601 (Prüfverfahren Regensicherheit). Hintergrund: Die CEN (European Committee for Standardization)-Mitglieder werden in wenigen Wochen über die Annahme entscheiden, die IFD hatte den Antrag beim CEN für diese Norm gestellt. Ziel: Die Standard-Organisationen davon überzeugen, für die Norm EN 15601 zu stimmen.

Kommission Abdichtung

Josef Rühle, Vorsitzender dieser Kommission, diskutierte mit den Kommissionsmitgliedern die vorliegende dreisprachige Fassung einer IFD-Richtlinie für Bauwerksabdichtungen. Es wurde festgestellt, dass hier noch Verbesserungen vorgenommen werden müssen. Einige Tabellen müssen nochmals geprüft und eventuell

aktualisiert werden. Eine Sitzung wurde schon für November terminiert. Für die IFD Richtlinien für Dachabdichtungen und diejenige für Bauwerksabdichtungen sollen auch Zeichnungen und Abbildungen erarbeitet werden.

Kommission Forschung und Technik

Heinz Peter Raidt, stellvertretender Vorsitzender der Kommission, leitete für den verhinderten Vorsitzenden Prof. Dr. Reiner Schoepe die Sitzung. Er berichtete, dass Prof. Schoepe auf dem Freigelände der ehemaligen WGD, die in die IFD eingeflossen ist, in Košice war und Proben von 15 Jahre alten Kunststoffbahnen entnommen habe. Über die Prüfergebnisse dieser Bahnen soll auf der nächsten Frühjahrssitzung im April 2010 in Ladenburg berichtet werden. Intensiv beschäftigt sich die Kommission auch mit Fragebogen und Tabellen zur Sanierung alter Dachkonstruktionen. Dachdeckungen und Dachabdichtungen sind eingebunden. Weitere Arbeiten und die Vervollständigung der Fragebogen sind notwendig. Anschließend sollen die Bogen an Experten in den Mitgliedsländern zur Ausfüllung versandt werden. Die zusammenfassenden Ergebnisse sollen die Basis für abgestimmte Sanierungsvorschläge werden.

ERGEBNISSE IM ÜBERBLICK

Russland holt zwei Titel

Teilnehmerländer:

Belgien

Schweiz

Deutschland

Frankreich

Großbritannien

Ungarn

Kroatien

Lettland

Niederlande

Polen

Russland

Slowenien

Slowakei

Neben den drei Wettbewerbskategorien Steildach, Abdichtung und Metaldach wurden zum ersten Mal die Küraufgaben der Teilnehmer mit einem Preis des IFD-Präsidenten ausgezeichnet. Hier die Ergebnisse im Überblick:

Steildach (mit 12 Teams)

1. Russland

2. Ungarn

3. Schweiz

Abdichtung (mit sechs Teams)

1. Russland

2. Polen

3. Deutschland

Metaldach (mit sechs Teams)

1. Ungarn

2. Lettland

3. Frankreich

Kür: Preis des IFD-Präsidenten

Steildach: Deutschland

Abdichtung: Russland

Metалldach: Ungarn

KURZ-INTERVIEWS

Einige Kommentare zum Wettbewerb

Gab es besondere Erlebnisse?

„Es gibt immer Umstände, mit denen man vor Beginn nicht rechnet. Bei der Abdichtung zum Beispiel durften die Schweißarbeiten an den Modellen nicht in der Halle stattfinden, da man Sorge hatte, die Sprinkleranlage auszulösen. Ein Abschalten der Anlage wurde von der örtlichen Behörde untersagt. So wurden die Modelle immer wieder rein- und rausgefahren. Aber die Bedingungen sind für alle Teams die gleichen.“

Erstmals wurden die Kürarbeiten ausgezeichnet – Ihr Kommentar?

„Bei der Küraufgabe im Steildach musste in diesem Jahr jedes Team das gleiche Material, Bitumenschindeln, verarbeiten. Es war ein Grat mit dazugehöriger Fläche einzudecken und viele Teams haben sich dafür etwas Besonderes einfallen lassen. Bitumenschindeln werden normalerweise waagrecht gedeckt. Deutschland hat sie mit ein bisschen Neigung gedeckt, den linken Anschluss als Kehle ausgebildet und farblich ein Muster reingebracht. Das wurde mit dem Preis belohnt.“

„Beim Flachdach gab es eine ungewöhnliche, aber gute Aufgabe: Die Teilnehmer mussten Holzfiguren mit typischen Materialien einkleiden – hier wurde den Teilnehmern viel Einfallsreichtum abverlangt und ich fand, es war eine schöne Aktion. Ich habe in Gesprächen viel Lob für die Arbeiten aller Teilnehmer gehört.“